

Historische Einblicke in die Region

Klingas Förderverein Barock-Orgel gibt Ansichtskarten-Buch heraus

VON RALF SAUPE

PARTHENSTEIN/KLINGA. „Historische Ansichtskarten von Staudnitz und Klinga“ titelt die neueste Publikation, die der Förderverein für die Restaurierung und Pflege der Barock-Orgel in der Kirche zu Klinga herausgibt. Darin enthalten sind zahlreiche Farbproduktionen und Detailansichten zahlreicher historischer Ansichtskarten aus der Sammlung von Peter Schröck.

Das Klingaer Urgestein hatte erst 1995 begonnen, auf Tauschbörsen zwischen München, Magdeburg und Leipzig nach diesen Kleinoden der hiesigen Ortsgeschichte Ausschau zu halten. Auch heute noch, knapp zwei Jahrzehnte später, führt er seine akribische Suche fort – losgelöst von den Möglichkeiten des modernen

Internets. „75 Ansichtskarten mit Bezug zu Klinga und Staudnitz konnte ich bislang erwerben“, freut sich der heute 81-Jährige, der seine Sammlung schon mal im Jahre 2012 im Rahmen einer Ausstellung des Orgel-Fördervereins in der Klingaer Kirche der Öffentlichkeit zugänglich gemacht hat (die LVZ berichtete).

„Die Karten stammen aus der Zeit des ausgehenden 19. bis zum frühen 20. Jahrhunderts und zeigen Motive von Staudnitz, Klinga und dem einst teilweise zu Klinga gehörigen Großsteinberger See“, berichtet der Vereinsvorsitzende Andreas Michel. Der hat die Ansichtskarten für die Herausgabe kunsthistorisch aufgearbeitet, zusammengestellt und kommentiert. Das 92 Seiten umfassende Buch besticht nunmehr nicht nur mit dem hochwertigen Druck und dem Hardcover-Einband. Es

vermittelt zudem interessante Erkenntnisse zum Fortschritt der Postkartenherstellung zwischen Chromolithografie und moderner fotografischer Reproduktion. Es spiegelt anschaulich die bauliche Entwicklungsgeschichte der Region genauso wie Momentaufnahmen des ländlichen Lebens jener Zeit. „In einigen Fällen sind die Postkarten inzwischen die einzigen bildhaften Zeugnisse historischer Bauwerke, wie zum Beispiel des ersten Aussichtsturms auf dem Senfberg und des Staudnitzer Kaufhauses“, erklärt Michel begeistert.

Das Buch kann beim Klingaer Orgel-Förderverein erworben werden, der auch noch Restexemplare des Ansichtskarten-Posters der zurückliegenden Ausstellung bereithält.

📧 Kontakt: E-Mail orgel-klinga@t-online.de



Peter Schröck (l.) und Andreas Michel präsentieren das jüngste Werk des Klingaer Orgel-Fördervereins.

Foto: Ralf Saupe